

Offener Brief der Kameraleute an die VJs

Die Bereiche "journalistische Produktion" und "EB-Kamera" sind scheinbar getrennte Systeme in der Medienproduktion. Im Alltag begegnen sich VJs, Mojos und Kameraleute kaum, dabei arbeiten wir alle am selben Ziel: Wir gestalten das visuelle Programm des RBB. In den letzten Jahren hat sich die Arbeit in den bildgestaltenden Berufen immer weiter ausdifferenziert – parallel zur Entwicklung moderner Kameratechnik. Die Geräte werden kleiner, die Bedienung einfacher. Das verändert zwangsläufig die Art und Weise wie wir Content herstellen. Das ist gut so, und wir unterstützen alle notwendigen Erneuerungen im RBB.

Wir beobachten jedoch mit Sorge, dass zwischen den Gewerken immer größere Ungleichgewichte entstehen. Diese Disparitäten sind kein Zufall, sondern das Ergebnis unterschiedlich geregelter Produktionsbedingungen: Kameraleute arbeiten nach klaren Regelwerken, die zum Teil in jahrelangen Auseinandersetzungen entstanden sind. Dazu gehören Vorgaben zur technischen Machbarkeit, Zuschläge für Überstunden und Sonntagsarbeit, ein geregeltes System der Auftragsverteilung und den Bestandschutz als tragende Säule unserer Existenzsicherung.

Das sind keine Privilegien, sondern Rechte. Sie garantieren Arbeitssicherheit, schaffen Fairness und verhindern übermäßige Konkurrenz. Doch genau hier liegt das Problem: Diese Rechte gelten für Mojos und VJs nicht. Besonders deutlich wird die Ungleichbehandlung in der Weigerung des RBB, den Bestandschutz auf programmgestaltende Mitarbeitende auszuweiten.

Wir stellen nun leider fest, dass diese Unterschiede zunehmend strategisch ausgenutzt werden. So haben wir Kameraleute erst aus der Mediathek erfahren, dass wir bei der Produktion der Regionalreportagen mehr oder weniger ausgeschlossen wurden. Dieses Format wird – soweit wir wissen – vorwiegend im VJ-Doppel produziert. Niemand hat uns informiert, niemand hat uns einbezogen. Hier wurden Fakten geschaffen, ohne mit uns zu sprechen.

Besonders besorgt uns, dass bei diesen Produktionen offenbar etablierte Standards unterlaufen werden. Der RBB setzt gezielt auf günstigere Arbeitskräfte und fehlende Regulierungen. Das untergräbt bestehende Strukturen der Arbeitssicherheit und sozialen Absicherung. Die Folge: Die Ungleichheiten verschärfen sich, der Druck und die Konkurrenz unter den Mitarbeitenden wachsen.

Wir Kameraleute sind der Überzeugung, dass wir diese Widersprüche nur gemeinsam lösen können. VJs, Mojos und Kameraleute haben ein gemeinsames Interesse an verlässlichen, fairen und professionellen Arbeitsbedingungen. Dazu ist es aber notwendig, dass wir uns nicht länger gegenseitig ausspielen lassen.

Wir wollen deshalb mit euch ins Gespräch kommen und laden euch ein für ein erstes informelles Treffen am Donnerstag, den 21.05.2026 um 10 Uhr unter diesem Link

<https://teams.microsoft.com/meet/397823840878502?p=IPwigXW6RJEymG5XCQ>

Besprechungs-ID: 397 823 840 878 502 / Passcode: q6p5Dm2a

Mit kollegialen Grüßen!

Die Bereichssprecher:innen aus Kamera und EB-Technik im RBB